



Goethe-Institut e. V., Oskar-von-Miller-Ring 18, 80333 München

Abstract des Goethe-Instituts für eine Sektion auf dem IVG-Kongress 2025 in Graz

Diversität: Herausforderungen und Chancen der Spracharbeit in illiberalen Kontexten

Sprachliche Bildung unter der Berücksichtigung von mehrsprachigen und interkulturellen Ansätzen wirbt für Offenheit, den Einbezug ganz verschiedenartiger Biografien und Kontexte und bereichert das sprachliche und kulturelle Lernen durch seine diverse Ausrichtung. Besonders auf politischer Ebene ist aber (nicht nur) in den vergangenen Jahren in vielen Ländern der Welt ein entgegengesetzter Ansatz zu beobachten, der auf Ab- und Ausgrenzung setzt und die Bildungsbiografien, die nicht dem scheinbar idealen Vorbild entsprechen, marginalisiert.

Wie kann man mit dieser Herausforderung im DaF-Unterricht umgehen? Welche Hilfen und Fortbildungen kann man Lehrkräften anbieten- einmal, was die Methoden besonders in der Kommunikation im Klassenzimmer betrifft. Aber auch, wie der Umgang mit Materialien diversitätssensibler gestaltet werden kann. Ist „guter“ Unterricht im Sinne von multilingualen, kommunikativen und kultursensiblen Handlungsabläufen im Klassenzimmer selbst ein Garant für die Schaffung von Toleranz, oder ist mehr gefordert?

Diskutiert wird in diesem Zusammenhang, in wie weit die VR-Technologie dazu beitragen kann, inklusiv zu wirken und Beschränkungen durch politische bzw. gesellschaftliche Rahmenbedingungen zu überwinden. Treffen Lerner in einer virtuellen Welt ohne Landesgrenzen und Barrieren auf eine „bessere“ Welt- oder lauert hier nicht vielmehr auch eine Gefahr, illiberale Kontexte in eine noch unmittelbarer wirkende virtuelle Ebene zu tragen? Kann es verbindliche Werte in einem „Metaversum“ geben, diesem seit mehreren Jahren fast allgegenwärtigen Konstrukt, dessen allzu schnell verwendeter Begriff aber häufig kritisiert wird? Was muss die Technik leisten können, und wie müssen Lehrkräfte fortgebildet werden, damit eine virtuelle Welt jenseits von Diskriminierung Bestand hat?

Neben den Chancen und Gefahren einer virtuellen Welt für inklusiven Unterricht werden auch die Risiken des Einsatzes von Tools mit künstlicher Intelligenz im Kontext diskriminierungsfreien Unterrichtens abgewogen. KI-basierte Systeme, deren Fähigkeiten weit über das hinausgehen, was herkömmliche Entscheidungsschleifen-basierte Programme leisten konnten, halten Einzug in den DaF-Unterricht: Bei der Unterstützung von Schreibaufgaben, Dialogübungen mit Chatbots über Übersetzungen bis hin zu kontextbasierten Interpretationen von Texten wird der Fortschritt sichtbar. Wie aber kann sichergestellt werden, dass in

Goethe-Institut e.V.
Oskar-von-Miller-Ring 18
80333 München

Matthias von Gehlen
Referent
Bereich DaF-Vernetzung

+49 89 15921 687

matthias.vongehlen@goethe.de

www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



kommunikativen Einsätzen eine solche Software diversitätssensibel agiert und kulturelle Hintergründe beachtet werden? Wo ist die Grenze der künstlichen Intelligenz, besonders im Kontext der sozialen Interaktion, wie sie z.B. der Begleitband der Europäischen Referenzrahmens für Sprachen in den Deskriptoren zu Mediation beschreibt? Besonderer Wert wird bei der Erörterung dieser Fragen darauf gelegt, welche Fortbildungskonzepte benötigt werden, um Lehrkräfte auf den Einsatz KI-gesteuerter Tools vorzubereiten.